

1. Warum dieses Buch: Beweggründe und Zielvorstellungen..... 1

2. Einige „Wilde Sätze“, die mir auf dem Experimentierfeld Pantomime begegnet sind 5

3. Die Pantomime – auch für viele Schulsituationen eine bereichernde Quelle 7

4. Betrachtungen zur Altersstufe der Teilnehmer 9

5. Rahmenbedingungen in der Körperarbeit 11

 5.1. Voraussetzungen für ein entspanntes Arbeiten mit der Gruppe 11

 5.2. Absprachen innerhalb der Gruppe 11

 5.3. Technische Rahmenbedingungen 12

 5.4. Die Zusammenstellung von Übungs- und Spieleinheiten 13

 5.5. Solo-, Partner-, Gruppenarbeit – Stärken und „Klippen“ 14

6. Spezielles pantomimisches Körpertraining 17

7. Die Aktionsblöcke 27

 7.1. Pantomimische Grundtechniken 27

 7.1.1. Der imaginäre Gegenstand 27

 7.1.2. Die imaginäre Kraft 35

 7.1.3. Der imaginäre Raum 40

 7.1.4. Die imaginäre Person 45

 7.2. Stilmittel 47

 7.2.1. Zeitlupe – Zeitraffer – Stehbild 47

 7.2.2. Die Stehbildserie 48

 7.2.3. Die Ersetzung 49

 7.2.4. Die Bewegungsform 50

 7.2.5. Die „Roboter-Technik“ – Menschliche Maschinen..... 51

 7.2.6. Die Darstellung einer Marionette 53

 7.2.7. Das Spiel auf zwei Ebenen 55

 7.2.8. Chorische und kanonische Pantomime 56

 7.2.9. Die Nutzung der dynamischen Bandbreite..... 57

 7.2.10. Komik und Dramatik..... 60

 7.3. Die Darstellung von Emotionen, Typisierung 61

 7.4. Sensibilisierung und Sinnesschärfung, Stärkung des Gruppengefühls 70

 7.5. Das Gleichgewicht der Kräfte 73

8. Planungs- und Inszenierungshilfen 83

 8.1. Vereinbarungen zu Kursbeginn..... 83

 8.2. Hilfen für die pantomimische Darstellung 84

 8.3. Die praktische Durchführung..... 85

 8.4. Zehn falsche Sätze über die Pantomime 87

8.5. Checkliste für Darsteller	89
9. Die wesentlichen Fähigkeiten in der pantomimischen Darstellung	91
10. „Hausaufgaben“ und Denkanstöße für die Spieler	95
11. Sonderfälle in der pantomimischen Arbeit	97
11.1. Das Maskenspiel	97
11.2. Das Menschenschattenspiel	97
11.3. Das Straßentheater	98
11.4. Slapsticks und Clown-Spiel	98
12. Themenvorschläge für die Erarbeitung eines Szenenprogramms	101
12.1. „Offenes“ und „geschlossenes“ Szenenprogramm	101
12.2. Stehbildserie/Vorschlag Weltreise	1: 102
12.3. Stehbildserie/Vorschlag Hinrichtungen und andere Todesarten	2: 102
12.4. Stehbildserie/Vorschlag Beziehungsverlauf	3: 102
12.5. Das Denkmal	103
12.6. Das Kaugummi	104
12.7. Shoppen	104
12.8. Straßencafé	105
12.9. Träume und Alpträume, parallele Handlungsstränge	105
13. Individuelle Ideen für Moderation, Programm-Ende und Applaus-Ordnung	107
14. Der Einsatz von Musik als unterstützendes Element	109
15. Weitere ausgearbeitete Themen und Kopiervorlagen	111
15.1. Leitbegriffe	111
15.2. Spielvorschläge	114
15.3. Ausgearbeitete Einzelthemen	128
16. Möglichkeiten zur Weiterarbeit	139
17. Literaturhinweise	141
Zu guter Letzt	145
Hans-Jürgen Zwiefka – zur Person	146